



Bund für Umwelt- und
Naturschutz Deutschland
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Kreisgruppe Steinfurt



Arbeitsgemeinschaft
für Naturschutz
Tecklenburger Land e.V.

*Bürgerinitiative Bergbaubetroffener
im Ibbenbürener Steinkohlenrevier e.V.*



Für die LNU (Landesgemeinschaft
Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)

nach § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz in NRW anerkannte Verbände

Ministerpräsident des Landes NRW

Norbert Westphal

Herrn Hendrik Wüst

Schleppbahn 88

Horionplatz 1

49479 Ibbenbüren

norbert.westphal@web.de

40214 Düsseldorf

Ibbenbüren, den 14.02.2024

Hohe Radonkonzentrationen im Einwirkungsbereich der RAG-Steinkohlezeche in Ibbenbüren

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,

vor einigen Jahren wurde unsere Bürgerinitiative Bergbaubetroffener im Ibbenbürener Steinkohlenrevier durch eine befreundete BI (IGAB-Saar) auf hohe Radonkonzentrationen im Saarland im Bereich des dortigen Bergwerkes hingewiesen.

Radon ist hinter dem Rauchen die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs. Siehe dazu auch etliche Publikationen des BfS in Berlin.

Daraufhin hat sich unsere BI auch zwei sogenannte RadonEye gekauft und Messungen damit vorgenommen.

Insbesondere nach dem Ende des aktiven Steinkohleabbaues im Jahre 2018 und dem folgenden Grubenwasseranstieg war mit steigenden Radonwerten zu rechnen.

Dieses sagt auch eine Studie des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages in Berlin aus dem Jahre 2018. In der Studie werden vorbereitende Maßnahmen für den Ernstfall sehr empfohlen. **Leider sind uns entsprechende Planungen, falls überhaupt vorhanden, für NRW nicht bekannt.**

Nun zu den Messwerten:

Gebäude auf dem Schafberg: 900 Bq im Keller, 400 Bq Wohnzimmer EG

Gebäude auf dem Schafberg: 2.281 Bq im Keller

Gebäude auf dem Schafberg: 3.696 Bq im Keller, 1.100 Bq Schlafzimmer EG

Gebäude Bockraden: 700 Bq vor Grubenwasseranstieg ca. die Hälfte

Gebäude in Mettingen: 1.000 Bq

Gebäude in Laggenbeck / Fisbecker Forst: 1.000 Bq

Gebäude in Laggenbeck / Fisbecker Forst 450 Bq

Gebäude auf dem Schafberg: 375 Bq in Räumlichkeiten der Ev. Jugendpflege (**Da die Zellteilung bei Kindern wesentlich schneller ist, ein sehr kritischer Wert.**)

Diese für die betroffenen Bürger sehr beängstigenden Werte wurden von uns den entsprechenden Bürgermeistern, Landtagsabgeordneten, Bundestagsabgeordneten und den zuständigen Behörden mitgeteilt, mit der Bitte um geeignete Maßnahmen.

Die Reaktionen wie die zum Beispiel von Dr. Seidlitz waren freundlich ausgedrückt, sehr enttäuschend und eine sogenannte Info-Veranstaltung in Mettingen eine Farce. Die gemessenen Werte wurden vom o. g. Kreis mit einem Verweis von Rastermessungen in 50 cm. Tiefe auf Äckern und Wiesen etc. einfach ignoriert. Eventuelle eigene Kontrollmessungen in den betroffenen Gebäuden und ein umfangreiches Monitoring wurde nicht mal ansatzweise in Aussicht gestellt.

Ein intensiver Versuch, einen Gesprächstermin mit dem Gesundheitsminister des Landes NRW Herrn Laumann zu bekommen, der nach unserem Verständnis federführend dafür zuständig ist, lief leider auch ins Leere. Er ist nebenbei auch noch für den hiesigen Wahlkreis in den Landtag gewählt worden.

Getreu dem Motto; „*Was nicht sein darf, gibt es nicht*“ ist es für uns wenig überraschend, dass sich die RAG für das Problem auch nicht zuständig fühlt.

Das Motto gilt nicht nur für die RAG.

Dieser Brief ist noch von einer freundlichen Gesinnung. Verbunden mit der Hoffnung, dass der eventuell zukünftige Bundeskanzler uns mit unseren besonderen gesundheitlichen Gefahren nicht alleine lässt. Dass haben wir uns zumindest von der neuen und jüngeren Landesregierung gewünscht.

Unsere Geduld hat allerdings auch deutliche Grenzen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Westphal